

## Eine Problemlösung

Keiner verliert

1. Mose 30 und 31



### Kerngedanke

Jakob und Laban finden bei ihrem Problem miteinander eine Lösung, die beiden gerecht wird.



### Lernziel

- Jesus will uns helfen zu lernen, Lösungen zu finden, die allen gerecht werden und nicht nur einen zum Sieger machen.
- Diese Lösungen schaffen ein Klima, in dem man miteinander weiterarbeiten kann.



### Hintergrundinformationen

Jakob stellt sich zunächst auf seinen Schwiegervater ein, weil er Rahel heiraten will. Aber dann wiegen Jakob und Laban 20 Jahre lang eine Liste gegen die andere auf. Beide tun sich nicht viel. Doch trotzdem segnet Gott Jakob und macht ihn reich.

Als Laban und seine Söhne den Eindruck haben, dass sie betrogen werden, macht sich Jakob mit Frauen, Mägden und Kindern bei „Nacht und Nebel“ davon.

Diskussionen, Debatten und Auseinandersetzungen gehören zum Alltag. Das gilt für die Familie, in der Nachbarschaft, unter Freunden. Dabei sind es oft Kleinigkeiten, über die häufig und heftig gestritten wird. Meist legt sich der Streit so schnell, wie er gekommen ist. Aber viel zu oft haben am Ende eines Streits Beziehungen großen Schaden genommen. So ziehen sich Streitigkeiten oft über Jahre hin und beeinträchtigen das nachbarschaftliche und familiäre Verhältnis.

Jakob und Laban haben auch Streit. Sie lösen das Problem am Ende auf sehr „moderne“ Weise. Es ist eine sog. „Win-Win“-Lösung. Jakob und Laban müssen sich nicht sogleich wieder in den Armen liegen, sondern sie beginnen auf gute Nachbarschaft mit einem neuen Anfang. Und der Steinhäufen (1. Mose 31,51.52) markiert, dass nicht in böser Absicht weitergegangen wird. Keiner verliert, beide gewinnen (zu „Win-Win“ siehe Anhang).

Auf diese Weise gesehen, ist die Geschichte von Jakob und Laban eine äußerst aktuelle Begebenheit, die den Kindern hilft, Verhaltensweisen zu lernen, die für ihr Leben wichtig sind.



## Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
<b>Stunden-Start</b>	<p><b>Ankommen im Gebet</b>            Zu Beginn der Stunde werden die Kinder aufgefordert, alles das, was sie Jesus sagen wollen, mit einem Stein zu einer brennenden Kerze zu bringen.            Die Kerze symbolisiert dabei Jesus, das Licht, das bei uns ist.            Blau symbolisiert, was die Kinder beklagen und wofür sie bitten.            Weiß symbolisiert, wofür sie danken.            Zum Abschluss falten alle die Hände und die Leiterin/der Leiter dankt Jesus dafür, dass er da ist, und wir alles zu ihm bringen dürfen.</p>	<p>Die Kinder werden ihre Alltagssorgen los.            Diesmal bewusst auf Jesus bezogen und auf ein Gespräch mit ihm. Freies Gebet wird so eingeübt und die Stunde bewusst mit einem Gespräch mit Jesus angefangen.</p>	<p>farbige Steine oder Glasnuggets in 2 Farben (z. B. Blau/Weiß)            2 Schalen            1 Kerze            Streichhölzer</p> <p>Dieser Starter kann für jede Stunde als Ankunfts-Ritual genommen werden.</p>
	<p><b>Spiel</b>            „Reise nach Jerusalem“. Alle laufen im Kreis, Musik spielt, bei Stopp suchen sich alle einen Platz. Es ist immer ein Platz weniger als Kinder da sind!  <a href="http://spielfibel.de/reise-nach-jerusalem.php">http://spielfibel.de/reise-nach-jerusalem.php</a> (Zugriff: 03.02.2016)</p>	<p>Bewegungsdrang wird gestillt, bessere Konzentration in der Folge.</p>	<p>Stühle            Musik</p>
<b>Einstieg ins Thema</b>	<p><b>Was ergibt 178?</b>            Quiz aus der „Schatzkiste“ (S. 40) wird entweder verglichen oder gemacht.            Eignet sich als Einstieg in die Thematik.</p>	<p>Das Quiz lenkt das Denken der Kinder wieder in die Richtung der biblischen Geschichte – leicht kann mit der eigentlichen Geschichte daran angeknüpft werden.            Außerdem: Einbeziehung der „Schatzkiste“. Die Kinder merken, dass das Heft auch zu Hause interessant ist.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p>
	<p><b>Streit</b>            Die Leiterin/Der Leiter spielt Streit vor, bei dem sie/er verliert.            Sie/Er ist wütend oder traurig.            Übergang: Jakob und Laban fanden eine bessere Lösung bei ihrem Streit.</p>	<p>Das Vorspielen fesselt die Aufmerksamkeit der Kinder und lenkt sie nicht nur auf die Geschichte, sondern auch auf den Alltag.</p>	<p>Alltagssituation ausdenken</p>

	<p><b>Zeitung</b> Wir schauen uns in Zeitungen an, wie Streit manchmal ausgeht: Gewalt, Trauer, Mord ... Übergang: Jakob und Laban hätten sich auch so verhalten können, aber ...</p>	Das Ansehen der Zeitungen und Zeitschriften fesselt die Aufmerksamkeit der Kinder und lenkt sie nicht nur auf die Geschichte, sondern auch auf den Alltag.	Zeitungen/Zeitschriften
<b>Kontextwissen</b>	<p><b>Info</b> Die Lösung, bei der beide Partner siegen („Win-Win“), wird heute in der Mediation, auch bei der Konfliktlösung in Schulen (Streitschlichter), sehr stark gelehrt.</p>	Wissen der Kinder aus der Schule wird mit dem Bibelwissen verknüpft. Aktualisierung der biblischen Geschichte.	siehe Anhang
	<p><b>Jakobs List – Labans List</b> Jakob vermehrt seine Herden durch Gottes Segen, aber auch durch List. Laban fühlt sich betrogen, dabei betrügt er selber ständig. Beide tun sich nicht viel. Der Streit schwelt zwischen beiden und bricht dann so richtig aus, als Jakob bei „Nacht und Nebel“ wegzieht.</p>	Bei Fragen, Input geben.	Weitere Infos: Bibelkommentar
<b>Storytime</b>	<p><b>Spielen der Geschichte</b> <i>Kurzes Erzählen</i> der Geschichte oder <i>Lesen</i> der Begebenheit aus der „Schatzkiste“ (S. 36ff) mit dem Hinweis, dass dann das Ganze von den Kindern gespielt wird. – Anschließendes Rollenspiel.</p>	„Erleben“ der Geschichte, vor allem wenn schon viel bekannt ist. Lernziel beachten.	evtl. Verkleidungssachen, Steine für den Gedenkstein, Heft „Schatzkiste“
	<p><b>Wir spielen Gericht</b> Die Kinder sind Richter und Geschworene über Laban und Jakob. Dazu noch ein wenig mehr als in der „Schatzkiste“ erzählt, als Input geben: Jakobs List – Labans List usw. Wir sollen zu Gericht über beide sitzen: Wer hat recht? Wer ist schuldig? Lösung und Urteil: Das, was Jakob und Laban dann wirklich machen, ist am besten – keiner verliert, beide gewinnen!  Rollen: Richter, Laban, Jakob, Anwalt von Jakob, Anwalt von Laban, Zeugen, Zuschauer (kann auch mit weniger Leuten reduziert gespielt werden).</p>	Für ältere Kinder geeignet. Macht das Lernziel besonders deutlich.	Tische und Stühle für Gerichtsszenen

<b>Übertragung ins Leben</b>	<p><b>Wer gewinnt? – Lösungen finden!</b>          „Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“ (S. 39). Wir helfen den Leuten, die da ein Problem haben. Was können sie tun? Gespräch mit den Kindern.          Die kleinen Sequenzen können auch gespielt werden und im Spiel kann eine Lösung gefunden werden.</p>	<p><b>Wichtig:</b>          Hier findet die Übertragung der Begebenheit auf das eigene Leben statt. Die Kinder sehen, dass es in ihrem Alltag sehr oft „Win-Win“ Lösungen gibt. Man kann solche Lösungen finden, wenn man in diese Richtung denkt und sich von Jesus führen lässt.          (Dabei bedenken: Nicht immer gibt es solche Lösungen. Manchmal muss einer bestimmen, z. B. Eltern bei der Erziehung, Lehrer in der Schule usw. Dies muss bei der Lernzielvermittlung von der Leiterin/vom Leiter zwar bedacht werden, ist hier aber nicht Ziel.)</p>	Heft „Schatzkiste“
	<p><b>Spielkonstruktion</b>          Die Leiterin/Der Leiter konstruiert einen Fall: Einer will dies, der andere will das. Wie kann man eine Lösung finden? – Die Kinder spielen die Lösung!</p>	s. o.	Zu Hause Situation überlegen, die alltagsrelevant und/oder für die Gruppe wichtig ist.
<b>Kreative Vertiefung</b>	<p><b>Gedenkstein bauen</b>          Aus Papier/Kleber oder Kleister werden Steine gemacht, die beschriftet werden. Was haben Jakob und Laban vereinbart? – Diese Steine werden zum Gedenkstein aufgebaut. – Man kann auch richtige Steine nehmen und beschriften.</p>	Beim Bauen wird noch einmal die „Win-Win“-Lösung deutlich. Keiner ist Sieger – beide haben gewonnen.	einfarbiges Papier Kleber oder Kleister Stifte oder: größere, echte Steine und Filzstifte
	<p><b>Malen</b>          Die Kinder malen einen Fall aus der „Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“ (S. 39) oder Laban und Jakob bei der Lösungsfindung oder eine der konstruierten Lösungen aus der Stunde (vor der Lösung – nach der Lösung).</p>	Den Kindern wird beim Malen erneut bewusst, was eine Lösung bedeutet, die beide zum „Sieger“ macht.	Papier Stifte
	<p><b>Plakat erstellen</b>          Die Kinder erstellen ein Plakat, auf das der Satz geschrieben wird:          „Wir wollen 2 Sieger!“          Dazu werden Bilder gemalt, geklebt, die den Satz verdeutlichen. Das Plakat aushängen.</p>	Das Lernziel wird noch einmal verdeutlicht und der Alltag der Kinder einbezogen. Das Aushängen gibt auch der Gemeinde Einblick in das Lernziel. (Das Lernziel ist auch für Gemeinden hilfreich.)	Kleber Plakatpapier oder Tapetenrolle Zeitungen und Zeitschriften Stifte

<b>Gemeinsamer Abschluss</b>	<b>Basteln</b> Die Ermutigungsseite aus der „Schatzkiste“ (S. 41) wird auf ein Lesezeichen geschrieben, das die Kinder mit nach Hause nehmen. „Jesus, ich möchte gerne jemand werden, der bei Problemen Lösungen findet, die allen helfen. Gib mir dazu Ideen und Einfälle.“	Das Lernziel wird noch einmal zusammengefasst und „mit nach Hause gegeben“.	vorbereitetes Lesezeichen Stifte evtl. Sticker
	<b>Abschlussgebet</b> Der Satz aus der Ermutigungsseite der „Schatzkiste“ (S. 41) kann als gemeinsames Gebet gesprochen werden – auch leise möglich – jeder einzelne redet für sich leise zu Gott – evtl. Zeit der Stille geben.	Die Kinder kommen mit ihren Empfindungen zu Gott und bitten ihn um Hilfe bei dieser schwierigen Sache.	Stuhlkreis evtl. Musik

## Rätsellösung, S. 40

Was ergibt 178?	Lösung	Bibeltext
Wie alt war Isaak, als er Rebekka heiratete?	40	1. Mose 25,20
Isaak und Rebekka bekamen __ Kinder	2	1. Mose 25,24
Wie alt war Isaak als seine Kinder geboren wurden?	60	1. Mose 25,26
Wie alt war Esau, als er heiratete?	40	1. Mose 26,34
Wie lange arbeitete Jakob für Lea?	7	1. Mose 29,18
Wie lange arbeitete Jakob für Rahel?	7	1. Mose 29,30
Jakob hatte __ Frauen.	2	1. Mose 31,17
Wie lange blieb Jakob bei Laban? __ Jahre	20	1. Mose 31,38.41
	<b>178</b>	

## Anhang

### **Win-Win**

Eine „Win-Win“-Situation ist eine Situation zum beiderseitigen Vorteil.

Es ist möglich, beiden Seiten einen Gewinn vor Augen zu halten und beide Parteien siegen zu lassen! Das schulmäßige Beispiel dafür, dass „Win-Win“-Lösungen möglich sind, ist der Streit zweier Kinder um eine Orange:

Eine Mutter hat zwei Kinder. Beide streiten sich um eine Orange. Wie wird die Mutter den Streit entscheiden? Wird sie die Orange halbieren und jedem Kind eine Hälfte geben? Wird sie die Orange keinem der Kinder geben und selber essen?

Die an einer konstruktiven Konfliktlösung interessierte Mutter wird die Kinder befragen, warum sie streiten und was ihnen der Streit nutzen soll. In diesem Fall hätte das eine Kind gesagt: „Zum Kuchen backen“. Das andere Kind hätte geantwortet: „Um Saft zu trinken.“ Die Mutter würde jetzt die Orange schälen, um dem einen Kind die Schale für den Kuchen und dem anderen Kind den Saft zum Trinken zu geben. Jedes Kind hat so 100% dessen bekommen, was es haben wollte.

Siehe auch: <http://de.wikipedia.org/wiki/Win-Win> (Zugriff: 03.02.2016)